

Grundlagenstudium Marxismus-Leninismus ständig im Blickfeld der Parteileitung

Die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung der Studenten ist ein Auftrag an jeden Lehrenden der Technischen Hochschule Leipzig. Aber ganz besonders ist dabei das Wissenschaftlerkollektiv der Sektion Marxismus-Leninismus gefordert. Den dort wirkenden Genossen gibt daher die Hochschulparteilung ständige Hilfe und Unterstützung. Gegenwärtig sind im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium 45 Genossen tätig, 11 davon sind Hochschullehrer. Vor allem ihnen ist übertragen, den rund 2300 Direktstudenten sowie vielen Fern- und Abendstudenten den Marxismus-Leninismus als eine lebendige Wissenschaft lebensnah und überzeugend zu vermitteln. Zu ihrem Lehrauftrag gehört es, wie Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED betonte, „einen klaren Klassenstandpunkt und die Bereitschaft der Studenten weiter auszuprägen, mit ihren Leistungen im Studium und als Absolventen aktiv zu Stärkung und zum Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes beizutragen, sich als Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu bewähren“.

Die Parteileitung geht davon aus, daß die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus das politische Klima an der Technischen Hochschule wesentlich mitbestimmen. Ihre Lehrtätigkeit, ihr gesellschaftliches Wirken ist im wahrsten Sinne des Wortes Parteiarbeit. Daher betrachtet sie es als unerlässlich, ein enges Vertrauensverhältnis zu den Genossen dieser Sektion herzustellen. Das erfolgt unter anderem durch das Auftreten des Sekretärs der Hochschulparteilung in Mitgliederversammlungen der

Grundorganisation der Sektion, die Berichterstattungen der Leitung dieser Grundorganisation oder des Genossen Sektionsdirektors in der Hochschulparteilung zur Qualität des innerparteilichen Lebens, zu Problemen der Umsetzung des neuen Studienplanes. Regelmäßig konsultieren sich der Sekretär und andere Mitglieder der Hochschulparteilung mit leitenden Genossen der Sektion.

Niveaivolles innerparteiliches Leben

Es ist eine Erfahrung der Parteileitung, daß die Qualität des innerparteilichen Lebens in der Grundorganisation der Sektion Marxismus-Leninismus wesentlich bestimmt wird von der politischen Qualifikation der Genossen, niveaivolten Mitgliederversammlungen und einer wirksamen individuellen Arbeit mit den Parteimitgliedern. Daher ist es eine ständige Aufgabe, immer wieder nach effektiveren Formen und Methoden der Hilfe für diese Parteiorganisation zu suchen.

Stets gilt es zu berücksichtigen: Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium ist und bleibt das Kernstück der kommunistischen Erziehung der Studenten. Daraus ergibt sich für unsere Parteileitung die Verantwortung, den auf diesem Gebiet im Auftrag der Partei arbeitenden Genossen all unsere Unterstützung zu geben, auch durch noch schnellere und umfassendere Information über aktuelle Beschlüsse der Partei. Und genauso ist es notwendig, die Erfahrungen der Genossen dieser Sektion noch zielstrebig für eine wirksame Parteiarbeit an der gesamten Hochschule zu nutzen.

Leserbriefe

restlosen Räumung der Flächen von Stroh abgeschlossen ist. Das schuf die Grundlage dafür, daß alle nachfolgenden agrotechnischen Termine eingehalten werden konnten. Damit wurden gute Voraussetzungen geschaffen, in diesem Jahr das Kampfziel 70 dt/ha Getreide in Angriff zu nehmen.

Die Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Führungstätigkeit der Grundorganisation aus dem Jahre 1987 haben wir im Kampfprogramm für dieses Jahr genutzt. Es wurde ein Führungsbeispiel in der Kreisparteiorgani-

sation Aschersleben. Mit ihm orientieren wir auf Schwerpunkte wie: die weitere Erhöhung der politisch-ideologischen Wirksamkeit der Grundorganisation, die stärkere Nutzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse, eine noch konsequentere Durchsetzung des Kosten-Nutzen-Denkens zur Erhöhung der Effektivität und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern.

Peter Lange
ParteiSekretär der LPG (P) Hederleben,
Kreis Aschersleben

Gute Gruppenarbeit

Im Heft 24/1987 hat der „Neue Weg“ viele Anregungen und Erfahrungen zur Arbeit der Parteigruppen vermittelt. Ich möchte einige unserer Erfahrungen hinzufügen. Unser Betrieb, der VEB Fleischverarbeitung Waren, beging vor kurzem sein 10jähriges Bestehen. Bei der Betriebsbildung umfaßte die Grundorganisation 11 Genossen. Jetzt sind es 59, das sind 19,4 Prozent der Mitarbeiter. Nicht zuletzt dadurch ist unser Betrieb ein stabiler und lei-